



Foto: Klaus-Dieter Schreiter

Für dieses rund einen Hektar große Gelände zwischen Rewe (rechts) und Staatsstraße hat der Gemeinderat einen Bebauungsplan aufgestellt; nun wollen die Blockhelden dort eine Boulderhalle bauen. Zudem sollen P+R-Parkplätze entstehen.

Blockhelden bouldern bald in Bubenreuth

Im Gewerbegebiet „BRUCKWIESEN II“ wird eine neue Boulderhalle geplant, daneben ein Parkhaus für Pendler und fürs Gewerbegebiet „Hoffeld“. VON KLAUS-DIETER SCHREITER

BUBENREUTH. Der Gemeinderat hat das Gewerbegebiet „Bruckwiesen II“ auf den Weg gebracht, das zwischen dem Rewe-Markt und der Staatsstraße liegt. Dort wollen die Blockhelden eine Boulderhalle bauen, und Parkplätze sollen auch entstehen.

Wie bereits berichtet, hat die Gemeinde das knapp 10000 Quadratmeter große Anwesen der ehemaligen Gaststätte Zeitner auf der Westseite der Staatsstraße vor einiger Zeit erworben. Auf dem Gelände sollen vor allem P+R-Parkplätze geschaffen werden, denn der Bedarf am Bubenreuther S-Bahn-Haltepunkt ist hoch. Der VGN hat der Gemeinde empfohlen, 45 bis 50 Abstellplätze zu errichten, mit der Option auf eine Erweiterung.

Das erworbene Gelände ist aber so groß, dass darauf auch Gewerbe Platz hat. Die Blockhelden, die derzeit in Dechsendorf und in Bamberg eine Boulderhalle betreiben, haben bereits Bedarf angemeldet. Wie Bürgermeister Norbert Stumpf während der Gemeinderatssitzung bekannt gab, gibt es bereits konkrete Pläne. Die sind während nichtöffentlicher Gemeinderatssitzungen offenbar schon abgesegnet worden, denn Stumpf sagte: „Die stehen in den Startlöchern.“ Der Planer soll darum unter Berücksichtigung der Blockhelden-Pläne und des Parkplatzbedarfs das Gewerbegebiet entwickeln.

Wie Stumpf weiter erläuterte, wollen die Blockhelden eventuell auch die derzeit nicht mehr betriebene

Gaststätte übernehmen, um die Sportlerinnen und Sportler zu bewirten und ihnen auch Übernachtungsmöglichkeiten zu bieten. Er bestätigte den *EN* zudem, dass die Bewohnerin ein Wohnrecht auf Lebenszeit hat. Johannes Karl (SPD) betonte darum ausdrücklich, dass die Gemeinde trotz der Absichten der Blockhelden mit Nachdruck dafür sorgen muss, dass kein Druck auf die Frau ausgeübt wird.

Über das Projekt Boulderhalle scheint im Gemeinderat weitgehend Einigkeit zu bestehen, über die geplanten P+R-Parkplätze wurde hingegen trefflich gestritten. Vor allem Christian Dirsch (Grüne) argumentierte vehement dagegen. „Ein P+R-Parkplatz ist nichts, was klimatech-

nisch günstig ist“, sagte er. Man dürfe es den Autofahrern nicht bequem machen. „Die sollen den Bus nehmen.“ Als auch noch deutlich wurde, dass bei der Planung eine spätere Vergrößerung der Parkpalette auf bis zu zwölf Meter Höhe berücksichtigt werden soll, meldete auch Wolfgang Meyer (FW) Bedenken an.

Er lenkte jedoch ein, als diskutiert wurde, die im Gewerbegebiet Hoffeld östlich der Bahn ohnehin notwendigen Parkplätze in die Parkpalette von Bruckwiesen II zu verlegen. Ob das zulässig ist, soll noch geklärt werden. Christian Dirsch stellte darum den Geschäftsordnungsantrag, eine Entscheidung über Bruckwiesen II bis zur Klärung dieser Möglichkeit zu vertagen. Der wurde jedoch mehrheit-

lich abgelehnt. Schließlich beschloss der Gemeinderat mehrheitlich, den von der Planungsgruppe Strunz ausgearbeiteten Vorentwurf des Bebauungsplanes anzunehmen.

Festgelegt wurde unter anderem auch, dass der Grünstreifen mit den Bäumen entlang der Staatsstraße erhalten bleiben soll, dass nur 80 Prozent der rund einen Hektar großen Fläche bebaut werden dürfen, und dass keine Betriebswohnungen dort entstehen dürfen. Gleichzeitig wurde die Verwaltung beauftragt, die Öffentlichkeit und die Behörden frühzeitig zu beteiligen und außerdem zu prüfen, ob die notwendigen Parkplätze aus dem Hoffeld in das Gewerbegebiet Bruckwiesen II verlegt werden dürfen.